

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

London ist die Hauptstadt von Großbritannien und ist eine der modernsten und bekanntesten Städte weltweit. London ist nochmal ein gutes Stück größer und interkultureller als Berlin. Seit dem 31.01.2020 ist das Vereinigte Königreich kein Teil der EU mehr. Will man länger als sechs Monate in London studieren, muss man sich um ein Studentenvisa kümmern

## **2. Fachliche Betreuung**

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war für mein viertes Mathematik Hochschulsemester für knapp sechs Monate am Imperial College. Aufgrund dessen, dass ich nicht zu Beginn des akademischen Jahres gekommen bin, gab es keine von der Hochschule geplanten Incoming-Programme. Da ich nicht der Einzige war, der erst zum zweiten Term kam, gab es viele eigenständig organisierte Kennlertreffen.

Es gibt am Imperial College diverse Kurse, die es so nicht an der HU gibt, was einem die Möglichkeiten gibt neue Facetten der

Mathematik kennenzulernen (ich habe z.B. einen Finanzmathematik Kurs belegt).

Insgesamt habe ich während meiner Zeit 20 ECTS sammeln können, welche sich aus drei Kursen zusammengesetzt haben. Der Anrechnungsprozess ist noch nicht abgeschlossen, jedoch gehe ich davon aus mir alle Punkte anrechnen lassen zu können.

### **3. Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe in London nur englisch gesprochen und bin mir sicher, dass sich meine Sprachfertigkeiten auch ohne Sprachkurse deutlich verbessert haben. Am meisten hat mir hierbei das Sprechen mit englischen Muttersprachler:innen geholfen.

### **4. Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle einen Aufenthalt am Imperial College definitiv weiter. Die Studienerfahrung hier war eine andere als an der HU. Man merkt, dass die Uni zu einer der renommiertesten weltweit zählt. Eigentlich jede/r Austauschstudent/in hat sich das Imperial College wegen des angesehenen Namens ausgesucht. Ich habe Student:innen aus allen Teilen der Welt kennengelernt und konnte mit diesen zusammen an anspruchsvollen Aufgaben arbeiten. Im Allgemeinen ist der Anspruch am Imperial College deutlich höher als an der HU. Das merkt man vor allem daran, wie viel die

Student:innen hier lernen müssen. Ich habe viele Leute kennengelernt die weit über die üblichen 40 Wochenstunden gelernt haben.

Neben des Lernens bietet das Imperial College allerdings ein unglaublich großes Spektrum an Freizeitaktivitäten an. Häufiger werden auch größere Partyevents vom College oder den einzelnen Studentenwohnheimen organisiert.

Am interessantesten finde ich persönlich die Stadt London an sich. Man erhält viele Eindrücke in das Leben einer nochmal deutlich größeren Stadt als Berlin, lernt viele Menschen aus allen Teilen der Welt kennen und kann so unvergessliche Erfahrungen für sein Leben sammeln.

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Mensa befindet sich direkt auf dem Campus und täglich kann man zwischen drei verschiedenen Gerichten zu je 4,50 Pfund auswählen. Zudem gibt es verschiedene Cafés und Imbisse auf dem Campus. Die Preise für Gerichte der Imbisse sind etwas teurer als die der Mensa. Mein Geschmack wurde eher selten getroffen, ich bin der Meinung, dass die Mensa der HU geschmacklich und vor allem preislich deutlich besser ist als die des Imperials.

Der Kaffee der Uni war in Ordnung, allerdings haben die meisten ein Abonnement bei Pret a Manger (vergleichbar mit Starbucks). Für 25 Pfund im Monat bekommt man täglich bis zu fünf Getränke (Smoothies, Kaffee, Shakes...) kostenlos.

Nahrungsmittel in Supermärkten sind im Allgemeinen teurer als in Berlin. Ich war für größere Einkäufe eigentlich immer bei Aldi, der wahrscheinlich billigsten Discounter-Kette in London. Anders als in Deutschland haben Supermärkte auch sonntags und an Feiertagen geöffnet. Allein für Essenseinkäufe habe ich monatlich zwischen 300 und 400 Pfund ausgegeben.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich benutze nur gelegentlich die öffentlichen Verkehrsmittel, da ich zum Campus der Uni laufen kann. Ticketpreise variieren zwischen den Tageszeiten und den unterschiedlichen Zonen. In etwa sind die Kosten für Einzelfahrten vergleichbar zu den Preisen in Berlin. Allerdings sind Monatskarten teurer, andere Studierende zahlen hier über 100 Pfund pro Monat (Preise variieren hier auch nach den Zonen, in denen man unterwegs ist).

In London gibt es zudem die Möglichkeit preiswert Fahrräder des öffentlichen Nahverkehrs auszuleihen (Santander Cycle).

Für 24h mit beliebig vielen 30 Minuten Fahrten zahlt man hier 2 Pfund. Alternativ kann man als Student ein Jahresabo für 67,50 Pfund abschließen.

## **7. Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Am Imperial College erhalten nur Austauschstudent:innen einen festen Platz im Studentenwohnheim, die für ein komplettes

akademisches Jahr an der Uni studieren. Da ich nur für sechs Monate in London war, musste ich also allein nach einer Wohnung suchen.

Der Wohnungsmarkt in London ist schnelllebig als der in Berlin. Trotzdem würde ich empfehlen spätestens einen Monat vor Anreise nach einer passenden Wohnung zu suchen. Die gängigsten Webseiten hierfür sind Spareroom und mindtheflat. Auf den Webseiten sind allerdings auch viele Scammer unterwegs, also sollte man sich immer versichern, dass es sich um ein echtes Angebot handelt.

Ich hatte für meine Wohnung nur eine online Besichtigung und war vor Ort leider sehr unzufrieden mit dem Zustand der Wohnung. Auch mit den Mitbewohnern bin ich nicht gut zurechtgekommen, wodurch meine Anfangszeit in London nicht besonders schön war.

Ich bin zum Glück noch relativ schnell und einfach aus dem Mietvertrag rausgekommen, hab dann nochmal beim Imperial angefragt, ob eventuell ein Zimmer im Studentenwohnheim freigeworden ist und glücklicherweise ein Zimmer angeboten bekommen.

Mein Zimmer im Studentenwohnheim ist winzig und ich zahle 119 Pfund pro Woche. Der Preis ist für Londoner Verhältnisse und im Besonderen für meine Wohngegend (Paddington) trotzdem ein Schnäppchen. Die meisten anderen Austauschstudent:innen zahlen zwischen 150 und 200 Pfund pro Woche.

Ich kann das Leben in einem Studentenwohnheim definitiv empfehlen, da man so am einfachsten mit anderen Student:innen in Kontakt kommt. Ich teile mir eine große Küche und vier Badezimmer mit 15 weiteren Personen. Badezimmer und Küchen

werden zum Glück im Abstand von zwei Tagen von Reinigungskräften gesäubert.

## **8. Kultur und Freizeit**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Man kann in London alles machen was man will. Es gibt für jede Aktivität ein passendes Angebot. Das Imperial College selbst hat gefühlt schon für alles eine Society. Ich selbst habe viele Sportarten ausprobiert und ausgeübt (Fußball, Salsa, Bouldern, Yoga, Badminton...). Zudem gibt es mehrere preiswerte Gyms (inklusive Schwimmbad, Sauna und Sporthalle) für die Student:innen. Für ein Jahresabo zahlt man hier 39 Pfund.

Ich selbst bin ein großer Fußballfan und war daher auch auf dem ein oder anderen Fußballspiel. Wenn man früh genug nach Tickets guckt, sollte man auch preiswert welche finden.

Wenn man den Fußball liebt, empfehle ich auf jeden Fall einen Besuch im Wembley Stadium. Ich war beim Spiel zwischen Argentinien und Italien und die Erfahrung war überragend.

Das Partyviertel Londons ist Soho. Hier findet man unzählige Clubs und Bars bei dem für jede/n was dabei ist. Die Preise in den Bars sind deutlich teurer als in Berlin (etwa 5 Pfund für einen halben Liter Bier). Das Imperial College hat auch eine eigene Studentenbar mit etwas billigeren Preisen und preiswertem Essen.

Ich habe auch viele Museen und Galerien in London besucht und jeder Besuch war für mich als Student kostenlos.

In London finden zudem unzählige Musicals (hier kann ich definitiv Pretty Woman und König der Löwen empfehlen) und Theaterstücke statt. Die Preise hierfür sind wieder vergleichbar zu den Preisen in Berlin.

Meine Unterkunft war nur wenige Fußminuten vom Hyde Park entfernt und glücklicherweise konnte ich durch den Hyde Park zum Campus laufen. London an sich verfügt über deutlich mehr und meiner Meinung nach schönere Parks als Berlin. In diesen kann man bei gutem Wetter auch mal dem klassischen Großstadtleben entfliehen und optimal abschalten. Ich war eigentlich jeden Tag im Hyde Park. Im Winter nur zum Spazieren, ab dem Frühling aber auch zum entspannten Zusammensein mit Freunden.

Gute Restaurants gibt es zu nahezu jeder internationalen Küche, allerdings sind die Preise im Normalfall deutlich teurer als in Berlin.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Für London reicht die ERASMUS-Finanzierung definitiv nicht. Ich habe das Glück, dass ich neben der Erasmus-Förderung noch Auslands Bafög beziehen kann. Beides zusammen sind in etwa 1250 Euro pro Monat, womit ich auch sehr gut ausgekommen bin.